

Wenn es um hässliche Gewalt geht, sind Ärzte in der Regel die erste Anlaufstelle der betroffenen Patienten. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK Rosinen für den KV-Chef

Auf der ersten Vertreterversammlung in Baden-Württemberg gab Dr. Achim Hoffmann-Goldmayer den Kurs vor. **7**

„Das ist existenzgefährdend“  
Berliner Fachärzten drohen Honorarverluste durch die Nachvergütung psychotherapeutischer Leistungen. **8**

Schlagworte statt Inhalte  
Vier Wochen vor der Wahl in Schleswig-Holstein gehen Politiker bei der Gesundheitspolitik nur ungern ins Detail. **9**

## MEDIZIN Neue Strategien gegen Pneumonie



Bei Pneumonie stirbt immer noch jeder achte Patient. Ein Kompetenznetz sucht jetzt nach neuen Strategien für die Diagnostik und Therapie. **12**

Wenig Fehlbildungen nach IVF  
Eine künstliche Befruchtung erhöht nicht die Gefahr einer Fehlbildung, hat das Deutsche IVF-Register belegt. **14**

## WIRTSCHAFT Weniger Papierkram

Die elektronische Gesundheitskarte soll zu einem deutlichen Abbau der Bürokratie in den Praxen beitragen. **19**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 77  
Verlag: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 23  
Redaktion: Tel.: (061 0) Fax: (061 0) (061

Zs. B  
2609 /x  
ZB MED

@aerztezeitung.de  
aerztezeitung.de  
online

zeitlichen Abstand besuchten Patienten werden jeweils 130 Punkte nach Ziffer 32 notiert. Mit der Einführung des neuen EBM, die für Anfang April vorgesehen ist, ändern sich die Voraussetzungen: Ab dem ersten behandelten Patienten werden bei vorher geplanten Visiten jeweils 220 Punkte vergütet. Konsequenz: Der ärztliche Heimbesuch nur für einen oder zwei Patienten wird unattraktiv.

Das SGB V verpflichtet zu wirt-

## Streit um Clopidogrel soll weitergehen

ESSEN (iss). Der Gemeinsame Bundesausschuß darf keine Therapiehinweise zur Verordnung von patentgeschützten Arzneimitteln veröffentlichen. Das hat das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen entschieden. Kläger ist das Unternehmen Sanofi-Aventis, das Clopidogrel als Plavix® vertreibt. Ausschuß-Chef Dr. Rainer Hess strebt jetzt eine höchstrichterliche Klärung durch das Bundessozialgericht an. **Siehe auch Seite 6**

## Nur EDV-Muffel müssen für E-Karte

**KBV-Chef versichert: Ärzte bleiben auf Kosten für Karteneinführung**

BERLIN (hak). Vertragsärzte, deren Praxis-EDV auf aktuellem Stand ist, bleiben auf ihren Kosten für die elektronische Gesundheitskarte nicht sitzen.

Das versicherte KBV-Chef Dr. Andreas Köhler der „Ärzte Zeitung“ gestern auf Anfrage. „Einer Praxis auf durchschnittlichem IT-Level werden die notwendigen Investitionen in die Aufrüstung ihres

Heimbesuch. Einzelne Visiten im Altenheim sind mit en EBM wirtschaftlich nicht mehr interessant.

schaftlicher Leistungserbringung, und es kann deshalb nicht sein, daß ein Heim im Extremfall von 30 Ärzten angefahren wird, heißt es bei der KBV.

Die Neuregelung ermöglicht im übrigen auch die Förderung von Gemeinschaftspraxen. Denkbar ist zum Beispiel eine intensivere Zusammenarbeit zwischen diesen

## Ärzte-Stiftung hilft Ärzten in Flutgebieten

BERLIN (eb). Die Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, die von den ärztlichen Körperschaften und den freien ärztlichen Verbänden getragen wird, hat ein Sonderkonto eingerichtet. Mit den Spenden soll in den Katastrophengebieten die medizinische Infrastruktur wieder aufgebaut werden, die durch die Flut zerstört ist. Das Geld kommt Ärzten vor Ort zugute, damit sie ihre Patienten wieder versorgen können. **Siehe auch Seite 24**

Praxen und  
Noch un  
Höhe des W  
erste Visite  
werden kan  
mittelten K  
zin — sind  
KBV. Das B  
entscheiden  
**Siehe au**

## Häufung von Erkrankungen

OFFENBACH. Offenbacher  
s ern erkan  
Stadt so vi  
nicht mehr  
der Kinder  
(BVKJ/Mün  
fung hat e  
letzten zw  
ben“, beto  
Monks. A  
nicht geim  
ren Erkrank

Computersystems refinanziert.“ Bei jeder Benutzung einer Patientenkarte soll dafür ein Zuschlag erhoben werden dürfen. Vertragsärzte mit veralteter EDV können allerdings nicht damit rechnen, daß sie darüber neue Computer-Anlagen bezahlen können. Lediglich für ältere Kollegen, die kurz vor dem Ruhestand in neue High Tech investieren müßten, sollen Übergangslösungen gefunden

werden, so  
muß die KB  
Welchen  
der elektro  
karte für  
Krankenk  
Gutachter  
sprechend  
lierte gest  
schaft für  
der Gesur  
in Berlin.